

Arnold Cresser

Victoria Oder Sieg Von eroberung der Stadt Franckfurt an der Oder und der bey anliegenden Reall Schantzen/ So der Durchlechtigster ... Gustavus Adolphus/ der Schweden/ Gothen und Wenden König/ in diesem 1631. Jahr ... eingenommen

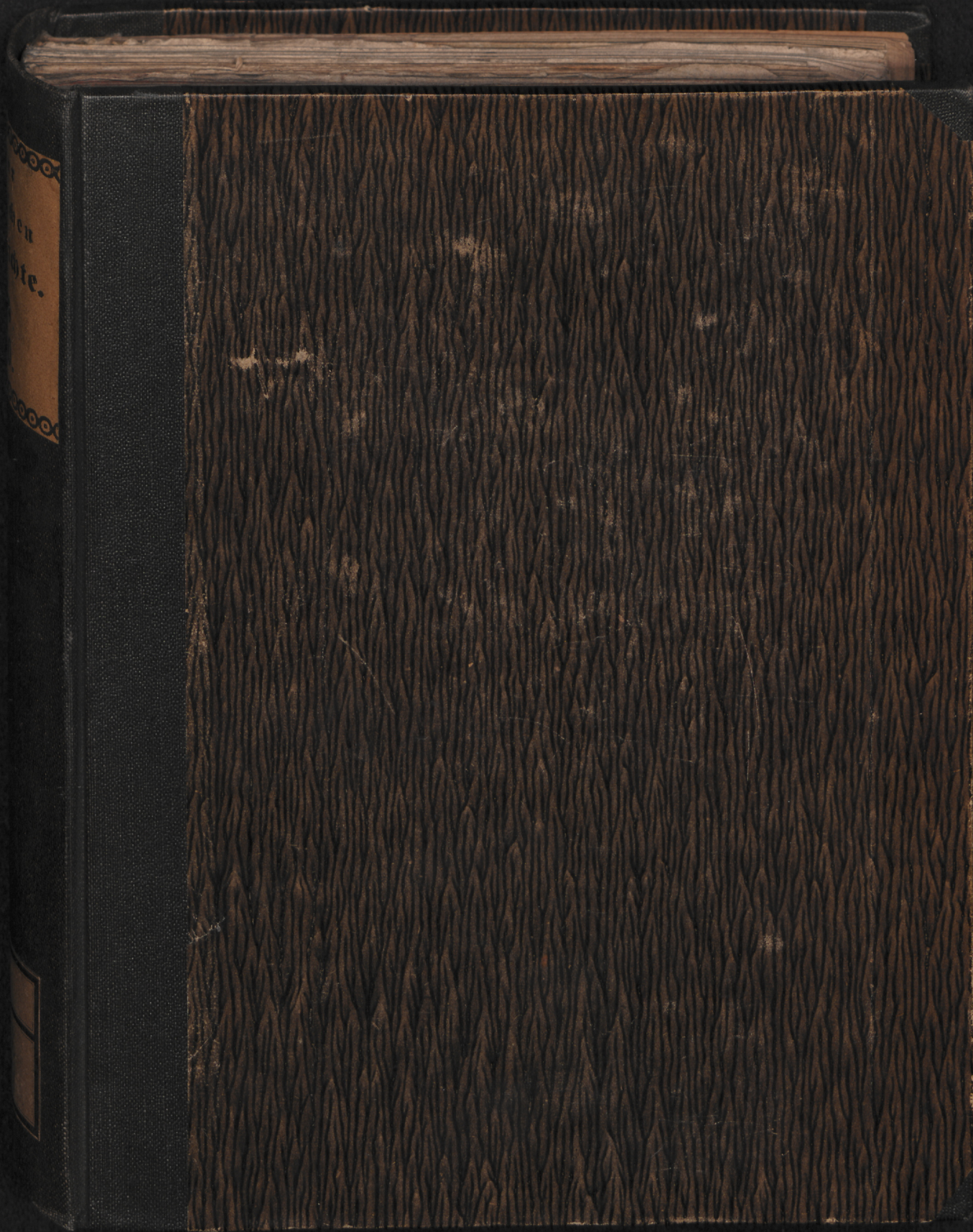
...

Berlin: Runge, 1631

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777762781>

Druck Freier  Zugang





Gewinn unter Tafel (F.).

Re-644 (60)^{1-18.}

VICTORIA

Oder Sieg

Von eröberung der Stadt

10 11 137

Frankfurt an der Oder vnd der bey anliegenden
Real Schanzen. So der Durchleuchtigster-/Hochgebohrner Fürst
vnd Herr / Herr Gustaphus Adolphus / der Schweden/ Gothen vnd Wenden
König / in diesem 1631. Jahr / den Sontag vnd Montages palmarum / als den
3. vnd 4. April / negst Göttlicher Hülffe vnd Beystande occupiret vnd einge-
nommen / dafür wir alle sempelichen Gott dem Allmechtigen schuldig sind / für
seinen väterlichen Schutz vnd Überwindung vnserer Feinde / von Herzen zu
dancken / dieweil aber lieben Christen / solcher Sieg nicht von vnserer wegen her-
vühre / sondern vom Himmel kömpt / vnd wird denen gegeben die da from vnd
Gott fürchten / was sich nun weiter mit der Stadt Frankfurt an der Oder begeh-
ren vñ zugetragen / auch was für Obristen / vnd Officirer auff beyden
seiten geblieben / werden fromme Christen hier auß
berichtet werden.

durch

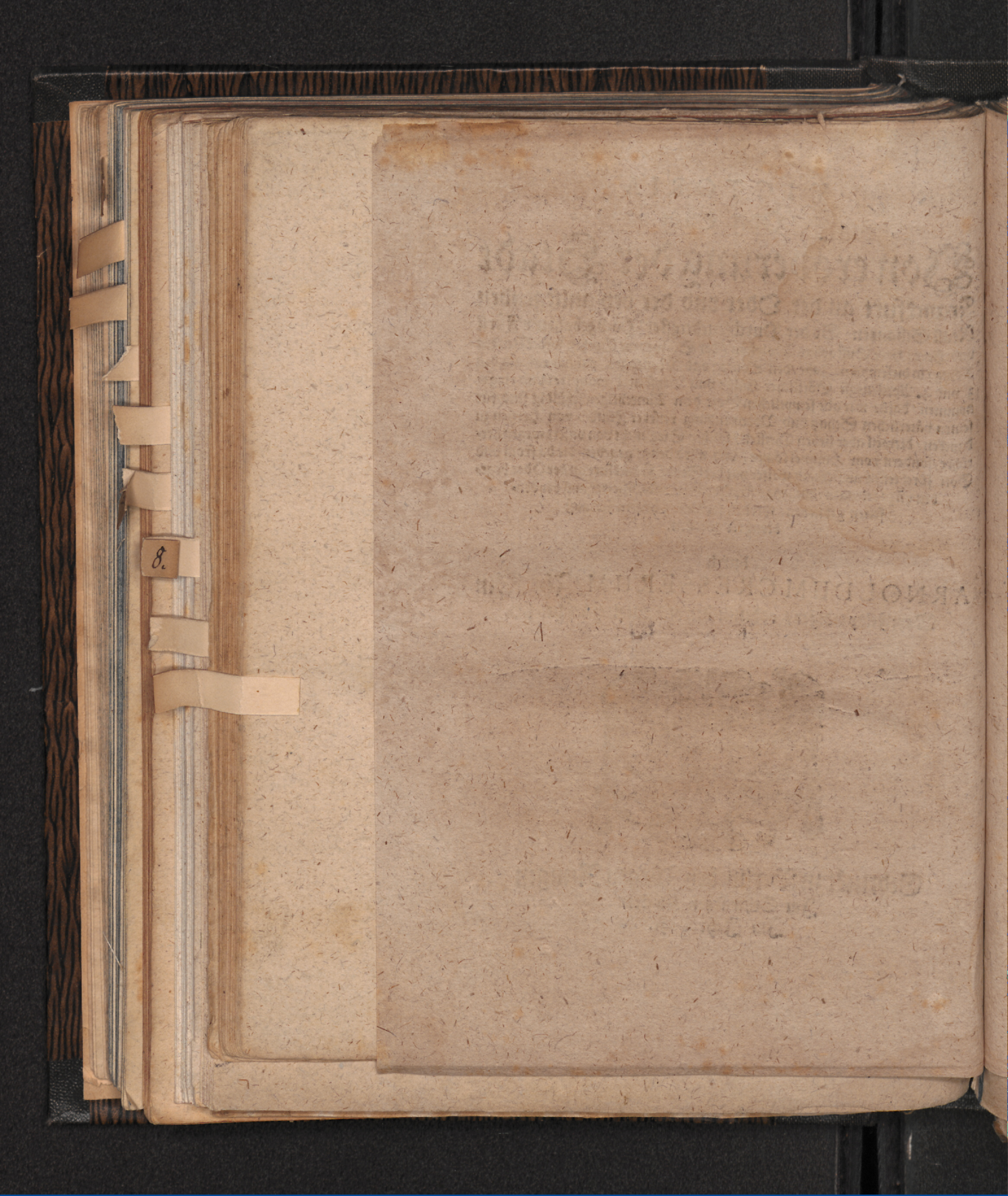
ARNOLDUM CRESSERUM / Ihr Köni:

May: Feldprediger / ordentlichen vnd mit Reiß beschriben.



Gedruckt zu Berlin/bey Jürgen Kungen
Im Schwarzen Kloster/
Im Jahr 1631.

11
12
13
14
15
16
17



8.

137
Nun folgen die Keyserliche Obersten/
so für ons in der Stadt Franckfurt geblieben.

Zum 1. der Alte Graffe von Schaumburg. Zum 2. der Generall Marschalck Tieffenbach. Zum 3. der Conte de Monte Cuculi. Zum 4. der Obriste Göke. Zum 5. der Obriste Leutenandt Bernstein/ Zum 6. der Obriste Heydau. Zum 7. der Obriste Butlow/benebenst 6. tausend Soldaten geschlagen/ vnd 700. gefangen/ welche von ihrer Mayestat in Schweden begnadet / vnd hefftig geruffen zur lose/ Brandenburg / Brandenburg / damit sie des gethanen vbelß indechtig weren.

Diß sind die Schwedischen Obristen vnd
Officirer/ so beschädiget worden.

1. Vier hundert Soldaten / so gequetscht.
2. Der Obriste Teuffel ist durch den lincken Arm geschossen/ vnd noch zween Schwedische Officirer sein beschädigt/ haben aber keine tödliche Wunden empfangen.
3. Der junge Graff von Thurn in eine Handt geschossen.
4. Graff Casper von Eberstein/ auff Königlich Schwedischen Letten ombkommen.

A ff

Höret

Dret zu ihr lieben Christen Zeit / ein Lied
vñ neues Gedicht / von grossen Sturm /
vnd Streite / wil ich euch thun bericht /
was in der Marck fürwar / newlich in
diesem Jahr / sich zugetragen mit gefahr.

Ein Fürst weiß vnd versendig / Gusiaphus
Adolphus genandt / thet sich rüsten gar balde / zog in
des Marckgraffen Landt / brachte gar bald zu Feld /
ia manchen tapffern Helt / zu Ross vnd auch zu
Fuss / gemelt.

8.
Sein Fenlein ließ er schreiben / wol in dem
Felde frey / vermahnete auch gar eben / allen Kriegs-
leuten trew / sie solten bey ihm stahn / in allen Nöht-
ten schon / wolt er sich auch selber finden lahn.

Sie theten ihm sohrt zusagen / bey Leib / Gut /
Blut vnd Ehr / sie wolten mit ihm wagen / in allen
Nöhten ungesehr / wahren als wol mundirt / was
sich zum Ketz gebührt / hat man ihn alles nachge-
führt.

Sie theten ihr Läger schlagen / für Franckfurt /
der werthen Stadt des Keyfers Volck ich sage / sich
darin verschanket hat / die Schwedischen zur fund /
rieffen zu Gott mit Mund / beteten auß herken
grundt.

Herr Jesu thu bessehen / vns in der grossen
Not / dieweil es thut antreffen / dein heil : Göttliches
Wort / darauff auff stehenden Fuss / die Stück
giengen loß / die Keyserlichen gaben sich blaß. Die

Die Realschanz ward eingenommen / mit be-
wert vnd starcker Hand / die Stadt auch desglei-
chen / an allem ohrt berandt / sie drungen herein mit
macht / da thet angehen die schlacht / schossen drauff /
das es kracht.

Das Morgenbrot war nicht geschmalken /
ward manchen so saur mit Noht / die Carpen
wahren veraltzen / viel frassen daran den Tode / sie
schuren die Bärte bratt / die Laug war zu scharff / das
man ihr nicht mehr bedarff.

Quartier höret man ruffen / es wolt aber helf-
fen nicht / die Schweden theten drauff schlagen /
wist ihr die Lohse nicht / wie ihr ons ein geschanckt /
einen sehr bitteren Dranck / Brandenburg / Bran-
denburg / des habt danck.

Die Beute die ihr gegeben / ons armen Soldar-
ten Knecht / thun wir euch wieder schencken / geschicht
euch eben recht / wie ihr bey ons getahn / habt ihr em-
pfangen lohn / solche beute traget mehr davon.

Sechs Tausent wurden erschlagen / in Franckfurt
der westen Stadt / auch sieben hundert gefangen /
gute Beute bekommen hat / ein vnd 40. Fahnen /
s. Cornet Pagass schon / Hundert stücke vnd Munis-
tion.

Die obrigen so entronnen / vnd sich versteck-
han / bey Grossen sie ereillet / alle gar zu Tode geschla-
gen / 400. mit groß Zeit in dieser kurzen zeit / geblie-
ben auf der Schwedischen seite.

Freye

Freydenfest wurde angefelet/ als bald am selben
ort/ mit herlichen jubilliren/ gepredigt Gottes wort/
dafür zu dancken ist/ ist vnd zu aller frist / dem lieben
HERRN Jesum Christi.

Victoria wolle Gott verleihen/ Ihr Kön: May.
darzu alln Fürsten vñ Herren/ die Gott begabet hat/
mit seinem göttlichen Wort/ hier vnd an allem Ort/
sollen ihn loben hier vnd dort.

Darzu wolle ons verhelffen / der liebe HERR
Jesu Christi/ der für ons arme Sünder/ am Creutze
gestorben ist / der wolle ons Christenleut / ist
vnd nach dieser Zeit / geben die
Seligkeit.



Dis

8.

131
Diß ist das Gebet/welches Ihr Königl:
Majestat in Schweden seinem Volcke nach der
Comunion/so für Franckfurt in den Weinbergen halten/
fürgetragen lassen/ehe sie ihre Feinde angegriffen
haben.

Herr Jesus Christus / es ist bey dir
kein Unterscheid helfen vnter so
Vielen/oder da keine Krafft ist/hilff vns
Herr vnser Gott/den wir verlassen vns
auff dich / vnd in deinem Nahmen sind
wir kommen wieder die/so dein heiliges
Wort verachten zu streiten. Herr vnser
Gott/wieder dich vermag kein Mensch
etwas / vnd so ihr euch bedüncken lasset/
das der Sieg in der menge des Kriegs
Volckes gelegen ist / so wird vns Gott/
in unsere Feinde Hende geben/den Gott
ists/der vns helfen/vnd sie in die Gluch
schlagen kan/ ihr solt euch nicht fürchten/
noch erschrecken für diesem grossen
Haußen/den ihr streitet nicht/
sondern Gott.

11
12
13
14
15
16
17

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or header, possibly starting with 'In nomine...'.

Main body of handwritten text in a Gothic script, consisting of several lines of dense text.

8.



Diß ist das Gebet/welches
Majestat in Schweden seinem Volk
Comunion/so für Franckfurt in den Weiber
fürgetragen lassen/ehr sie ihre Feinde ange
haben.

Herr Jesus Christus / es
kein Unterscheid helfen
Vielen/oder da keine Krafft ist
Herr vnser Gott/ den wir ver
auff dich / vnd in deinem Nam
wir kommen wieder die/so den
Wort verachten zu streifen. H
Gott/ wieder dich vermag kein
etwas / vnd so ihr euch bedün
das der Steg in der menge d
Volckes gelegen ist / so wird
in unsere Feinde Hende geben
ists / der vns helfen/ vnd sie in
schlagen kan/ ihr solt euch nicht
noch erschrecken für diesen
Hauffen/ den ihr streitet
sondern Gott.



137

11
12
13
14
15
16
17